

Das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) an Grundschulen, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Sie sind gerade dabei, die ersten Hürden auf dem Weg zum Beruf der Lehrerin bzw. des Lehrers zu nehmen.

Wir unterstützen Sie dabei!

Ihr Integriertes Semesterpraktikum (ISP) fällt in eine Zeit, in der in der Bildungspolitik und an den Schulen vieles im Umbruch ist. Die Unterfinanzierung des Bildungswesens erschwert viele notwendige Reformen. Wir hoffen mit Ihnen, dass Sie an eine Schule kommen, in der Sie genügend Möglichkeiten zur Unterrichtshospitation und Reflexion erhalten, so dass Sie in Ihrer Entscheidung „Ich möchte Lehrer/in werden!“ positiv bestärkt werden. Sie werden an den Schulen gleichzeitig mit Lehramtsanwärter/innen, die sich im 1½-jährigen Vorbereitungsdienst befinden, ausgebildet. Die Ausbildung junger Kolleg/innen bereichert die Schulen - führt aber auch zu Belastungen. Die Frage, inwieweit die Ausbildungsqualität an den Schulen auch ausreichend gesichert ist, bereitet vielen Beteiligten Sorge und fordert unser Engagement als Bildungsgewerkschaft.

Liebe Praktikant/innen, wir von der GEW freuen uns auf die neue Generation von jungen Lehrkräften, die mit uns bereit ist, für eine Schule einzustehen, die Bildungschancen für alle eröffnet. Dazu bedarf es allerdings guter Rahmenbedingungen. Je schwieriger die Zeiten, umso wichtiger ist die Information und Unterstützung durch andere. Beides bietet Ihnen die GEW an.

Das ist je nach Lehramt sehr unterschiedlich und kann an den unterschiedlichen Hochschulen auch noch unterschiedlich geregelt werden. Alle Studierenden in den Lehramtern Grundschule, Sekundarstufe I und Sonderpädagogik, die seit dem Wintersemester 2011/12 ihr Studium begonnen haben, müssen das „Integrierte Semesterpraktikum“ (ISP) absolvieren.

Dies gilt auch für Studierende, die vor dem WS 2015/2016 ihr Studium begonnen haben bzw. in der Rahmenvorgabeverordnung des Kultusministeriums (RVO-KM) vom 27. April 2015 für diejenigen, die ihr Studium ab dem WS 2015/2016 aufgenommen haben.

Das ISP wird von den Schulpraxisämtern der Pädagogischen Hochschulen organisiert. Das ISP dient der Berufsorientie-



Als Studierende/r
beitragsfrei Mitglied werden
und alle Vorteile nutzen!

- ✓ Berufsrechtsschutz
- ✓ Berufshaftpflichtversicherung
- ✓ Schlüsselversicherung
- ✓ Unterrichtsentwürfe
- ✓ Wichtige Infos zur richtigen Zeit
- ✓ Kompetente Beratung

rung und Berufsvorbereitung der Lehramtsstudierenden sowie der Stärkung des Bezugs des Studiums zur Schulpraxis durch das Kennenlernen des gesamten Tätigkeitsfeldes Schule.

Das ISP findet während in den Lehramtern Grundschule und Sonderpädagogik des Bachelorstudiums und im Lehramt Sekundarstufe I zu Beginn des Masterstudiums statt. Es findet während der Vorlesungszeit eines Semesters statt. In dieser Zeit sind Sie in der Regel an vier Tagen an der Schule. Sie werden eigene Unterrichtsversuche planen und durchführen (mindestens 30 Stunden). Sie werden von Lehrkräften an den Schulen betreut und regelmäßig von Lehrenden der PH besucht und beraten. An der PH besuchen Sie zusätzlich Begleitveranstaltungen.

Am Ende des ISP entscheiden die begleitenden Dozent/innen der Hochschule gemeinsam mit der Schule, ob Sie das Praktikum bestanden haben. Eine Wiederholung ist in der Regel einmalig möglich. Bei erneutem Nichtbestehen erlischt der Prüfungsanspruch im lehramtsbezogenen Masterstudiengang; eine Zulassung zum Vorbereitungsdienst ist ausgeschlossen.

Außer einem Unfallversicherungsschutz stehen Ihnen leider keinerlei finanzielle Hilfen zu. Für Fahrtkosten und evtl. an-

fallende Wohnungskosten müssen Sie selbst aufkommen. Vor allem die langen Fahrzeiten zu den Praktikumschulen werden als Problem angesehen. Die GEW erwartet, dass die Landesregierung bedarfsgerechte Finanzierungsbeihilfen entwickelt, z.B durch die Erstattung der anfallenden Reisekosten.

Was wird von Ihnen an der Schule erwartet?

Von Ihnen wird in der Schule erwartet, dass Sie sich umfassend und aktiv am Schulleben beteiligen. Dies bedeutet auch z. B. Teilnahme an Konferenzen, Elternabenden, Schulfesten, Sporttagen, etc. Vor allem aber sollten Sie regelmäßig im Unterricht hospitieren und unter Anleitung selbstständig unterrichten. Sie bekommen die erfolgreiche Teilnahme am ISP und an den Begleitseminaren bestätigt. Außerdem wird von den Lehrkräften der Schule und den Lehrenden der Hochschule ein Gutachten erstellt. Sie müssen Unterrichtsskizzen und Unterrichtsentwürfe sowie je nach der Vorgaben der jeweiligen PH, ggf. weitere Arbeiten vorlegen. Diese Unterlagen sammeln Sie in einem Portfolio, das auch im Vorbereitungsdienst weitergeführt werden soll.

Mentor/innen

Beratung und Hilfe bekommen Sie besonders von der/dem Mentor/in an Ihrer Schule. Diese legen mit Ihnen die individuelle Ausgestaltung Ihres ISPs fest und koordinieren Ihren „Stundenplan“ mit den betreuenden Lehrkräften, deren Unterricht Sie begleiten und bei denen Sie Erfahrung im Unterrichten sammeln. In regelmäßig stattfindenden Ausbildungssitzungen sollen Sie in die Unterrichtstätigkeit eingeführt werden und gemeinsam Lerninhalte und Lernfortschritte im Unterricht reflektieren. Die/der Schulleiter/in hat das Weisungsrecht und die Aufsichtspflicht über die Praktikant/innen.



Das Teilzeit-Referendariat kommt ab 2019. Das ist ein Erfolg der Jungen GEW auf ganzer Linie und ermöglicht auch in der Lehrerbildung Familie und Beruf zu vereinbaren.

Kollegiale Hilfe im Schulalltag

Nutzen Sie Zeit im Lehrer/innenzimmer zu Gesprächen mit Kolleg/innen, die Sie sicherlich herzlich willkommen heißen und die sich – genauso wie die Schüler/innen – über die jungen angehenden Lehrer/innen freuen. Manche Lehrkräfte werden aber schon so großen Belastungen ausgesetzt sein, dass sie sich Ihnen gegenüber zurückhaltend zeigen werden. Nehmen Sie solche Reaktionen nicht persönlich. Nicht wenige Lehrkräfte arbeiten an ihren Belastungsgrenzen. Möglicherweise wird der Ansturm auf genügend geeignete Klassen zum Hospitieren groß sein, so dass den einzelnen Kolleg/innen vielleicht nur wenig Zeit für eine Vor- und Nachbesprechung der Unterrichtsstunde bleibt. Lassen Sie sich davon nicht abschrecken und verunsichern – stressige Situationen gehören zum Lehrer/inberuf. Damit konstruktiv umzugehen erfordert Eigeninitiative und Kooperationsbereitschaft auf allen Seiten. In schwierigen Situationen sollten Sie sich an das Amt für schulpraktische Studien oder an die sonstigen Beratungseinrichtungen Ihrer Hochschule wenden.

Mutterschutzgesetz

Am 1. Januar 2018 ist ein neues Mutterschutzgesetz in Kraft getreten. Der während der Schwangerschaft beginnende Mutterschutz bezieht nun auch Schülerinnen und Studentinnen ein, „soweit die Ausbildungsstelle Ort, Zeit und Ablauf der Ausbildungsveranstaltung verpflichtend vorgibt oder sie ein im Rahmen der schulischen oder hochschulischen Ausbildung verpflichtend vorgegebenes Praktikum ableisten“. Verantwortlich für die Sicherstellung des Mutterschutzes sind bei Schülerinnen und Studentinnen die Schulen und Hochschulen. Für Schülerinnen und Studentinnen gelten im Mutterschutz indes Besonderheiten.

Kompetente Hilfe:

Die GEW - Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Ob mit einer Hotline zur Lehrer/inneneinstellung, einem umfassenden Berufsrechtsschutz oder Aktionen im politischen Bereich: Wir sind die Bildungsgewerkschaft, die die Interessen aller Kolleg/innen vertritt, die in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen arbeiten. Studierende sind bei uns kostenlos Mitglied und kommen damit in den Genuss aller Leistungen, die die GEW ihren Mitgliedern anbietet. Durch unsere Publikationen können Sie sich bereits während Ihres Studiums bildungspolitisch und pädagogisch-didaktisch auf dem neuesten Stand halten. Auch bei der Einstellung nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes bietet die GEW Ihnen ein umfassendes Beratungssystem mit Hotline an. Dass die GEW die richtige Interessensvertretung für Lehrer/innen an Grundschulen, Haupt-, Werkreal-, Real-, Gemeinschaftsschulen und SBBZ ist, wird nicht zuletzt dadurch bestätigt, dass sie in allen schulischen Personalräten die Mehrheit der Mitglieder und die Vorsitzenden stellt. Und die GEW ist attraktiv: Wir haben seit Jahren steigende Mitgliederzahlen. An den Schulen, an denen Sie Ihr Praktikum absolvieren, finden Sie eine GEW-Vertrauensperson, die/der sich über den Kontakt mit Ihnen freut und gerne hilft, einige Hürden im Praktikumsalltag beiseite zu räumen.

Immer gut abgesichert

Egal ob im Studium, im Praktikum oder Referendariat, die GEW bietet eine komplette rechtliche Absicherung für alle beruflichen Belange.

Alle GEW-Mitglieder, egal ob kostenfrei im Studium oder später für 4,- Euro im Referendariat, haben über die GEW-Mitgliedschaft eine Berufshaftpflichtversicherung (incl. Schlüsselversicherung) und selbstverständlich Rechtsberatung sowie Rechtsschutz.

D.h. alle GEW-Mitglieder haben die Möglichkeit sich in den Bezirksgeschäftsstellen und Bezirksrechtsschutzstellen beraten zu lassen, erhalten wenn nötig Rechtsschutz und sind versichert, wenn durch die Ausübung der beruflichen Tätigkeit bei Dritten Personen-, Sach- oder Vermögensschäden entstehen. Die GEW-Berufshaftpflichtversicherung wehrt Schadensersatzansprüche ab oder reguliert diese, egal ob es sich um einen grob fahrlässig beschädigten Kopierer oder sogar um eine unter der Obhut der/s Praktikanten/in zu Schaden gekommene Schüler/in geht.

BESSER STARTEN:

Die GEW unterstützt Sie während Ihres Studiums mit zahlreichen Publikationen, welche Sie als GEW-Mitglied bei den GEW-Infotischen an der Hochschule erhalten. Aktuelle Infos zu bildungspolitischen Themen, Unterrichtsentwürfe für verschiedene Schularten, Fächer und Klassenstufen, Tipps und Tricks für Referate, Hausarbeiten und zur Prüfungsvorbereitung, ... an den GEW-Infotischen wartet einiges auf Sie.

Außerdem bietet die GEW an allen Pädagogischen Hochschulen ein interessantes Semesterprogramm an. Ob es um Informationsveranstaltungen zum Übergang ins Referendariat, pädagogische oder bildungspolitische Seminare, politische Workshops oder einen gemeinsamen Ausflug geht, wir bieten jedes Semester ein spannendes Programm.



**„Wir sind die Profis
für Bildung – und du
gehörst dazu!“**

GEW-Kontaktadressen für Studentinnen und Studenten in Baden-Württemberg

In der Fachgruppe Studierende organisieren sich Studierende, die sich auf einen pädagogischen oder sozialpädagogischen Beruf vorbereiten oder zukünftig an Hochschulen, wissenschaftlichen Institutionen und Forschungseinrichtungen arbeiten werden. Der LASS vernetzt die unterschiedlichen Studierendengruppen und positioniert sich zu aktuellen hochschulpolitischen Entwicklungen. Er bearbeitet bestehende Konfliktfelder und kümmert sich um die studentischen Interessen.

Der LASS zeichnet sich insbesondere durch einen einfachen und direkten Zugang zum Mitmachen aus. Er setzt auf flache Hierarchien und basisdemokratische Strukturen. Die GEW als Organisation bietet den Studierendengruppen einen großen Fundus an Wissen, rechtlichen Rückhalt und finanzieller Unterstützung der Hochschularbeit sowie einen gemeinsamen solidarischen Rahmen.

Kontakt: Der Landesausschuss der Studentinnen und Studenten (LASS): lass@gew-bw.de
Referentin Studierendearbeit: Cendrese Sadiku (cendrese.sadiku@gew-bw.de)

Informationen finden Sie unter: www.gew-bw.de/studium/
facebook: GEW-Studis Baden-Württemberg

Ihre erste Anlaufstelle: Die vier GEW-Bezirksgeschäftsstellen

GEW Nordwürttemberg
Silcherstr.7
70176 Stuttgart
Tel. 0711 2 10 30-44
Daniel Hoffmann
daniel.hoffmann@gew-bw.de

GEW Südwürttemberg
Frauenstr. 28
89073 Ulm
Tel. 0731 9 21 37 23
Tamara Schätz
tamara.schaetz@gew-bw.de

GEW Nordbaden
Ettlinger Str. 3a
76137 Karlsruhe
Tel. 0721 180 332 90
Matteo Foschi
matteo.foschi@gew-bw.de

GEW Südbaden
Wilhelmstr. 20
79089 Freiburg
Tel. 0761 3 34 47
Wolfgang Windus
wolfgang.windus@gew-bw.de

Jetzt GEW-Mitglied werden! Die Mitgliedschaft in der GEW Baden-Württemberg ist für Studierende in der Erstausbildung beitragsfrei!

Name, Vorname Telefon

Geburtsdatum Studiengang

E-Mail Angestrebter Abschluss

Straße, Hausnummer Voraussichtl. Studierende

Postleitzahl, Ort Hochschule, Ort

Ort, Datum Unterschrift

Ja, ich möchte Mitglied in der GEW Baden-Württemberg werden und von dem umfangreichen Info-, Wissen- und Service-Angebot der GEW profitieren.